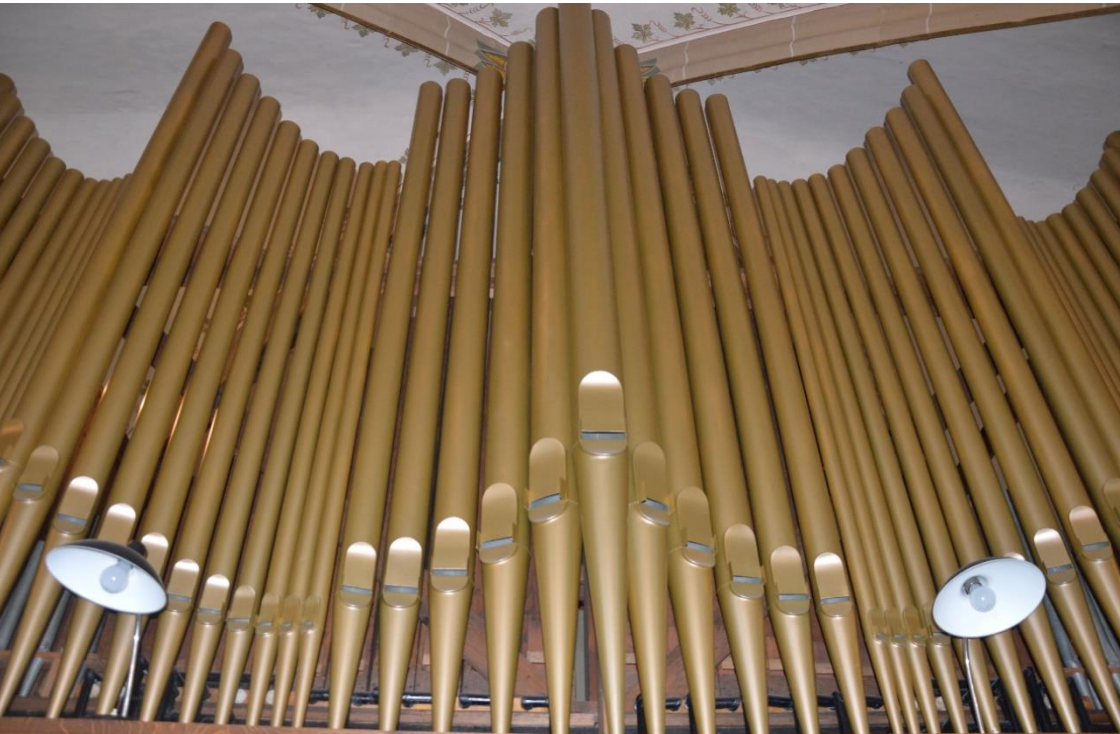


Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2023



Die Königin ist krank

Adressen der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085

Email: hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 10.00-12.00 Uhr, Do. 15.00-18.00 Uhr,

Fr. 10.00-12.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte:

„Haus Tiefenstraße“,

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tiefenstr. 5, Tel. 1408

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711-858

Friedhof:

Friedhofswärter Uwe Kleemann,

Friedhofskapelle, Feldweg Tel. 3625

Pastoren:

Hartmut Splitter, Wellenpöhlen 20, Tel. 7330

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970

Marcel Friesen, marcel.friesen ekww.de,

Tel. 019249

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Borgholzhausen,

Kleines Moor 17, Tel. 05425-5687

Gemeindepädagoge:

Volker Becker, Talbrückenweg 12, Tel. 88557

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Hospizinitiative Werther

Tel. 0151-53589126

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

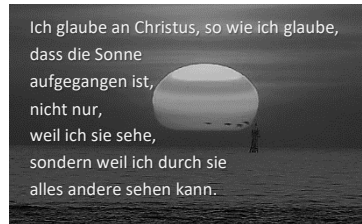
Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel. 05241 - 23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht.....	3
Gottesdienste Werther	4
Gottesdienste Häger	5
Krabbelgottesdienste	5
Kinder- und Teengottesdienste	5
Wochenveranstaltungen.....	6
Veranstaltungen Haus Tiefenstraße.....	7
Kamingespräche.....	8
Programm Fam.o.S.....	8
Nachruf Günther Frey	9
Unsere Konfirmand/inn/en	11
Gemeinde im Wandel	12
Kindergottesdienst sucht neue Wege	14
Weltgebetstag 2023.....	14
Der neue Küster	15
Offener Abend in Langenheide	15
50 Jahre Leuenberger Konkordie	16
Interview Dietrich Meyer zur Heide	18
Passionsandachten.....	19
St. Jacobistift: Neustart	20
Vorstellung Frau Fedeler.....	21
50 Jahre Kindergarten Häger/Sonnenland	22
Interview Pastor Splitter	24
Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro.....	27
Winterkirche	28
Offene Kirche/Osterkerzen	28
Freizeiten 2023: Es sind noch Plätze frei	28
Walk and talk	29
Pilgertag.....	29
Die Orgel-Renovierung.....	30
Aktionen zur Unterstützung der Orgel-Renovierung...	35
Offene Kirche/Osterkerzen	37
Lego-Projekt in Langenheide.....	38
Kinderseite	39
Einladung zum Osterfrühstück.....	40



Ich glaube an Christus, so wie ich glaube,
dass die Sonne
aufgegangen ist,
nicht nur,
weil ich sie sehe,
sondern weil ich durch sie
alles andere sehen kann.

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

01. Mai 2023

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Juni 2023

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 136,1

Dieser Vers wird oft als Tischgebet gesprochen und so erinnert er mich immer wieder an meinen verstorbenen Großvater, der ihn bei jeder Mahlzeit sprach.



Heute sind Tischgebete leider etwas aus der Mode gekommen. Bei uns in der Jugendarbeit gehören sie bei Aktionen und vor allem bei Freizeiten immer noch dazu. Häufig sind es andere Texte, oder es wird auch ein Tischgebet gesungen, hin und wieder auch mit Bewegungen. Der Dank für das, was wir bekommen, ist uns wichtig! Denn das, was wir bekommen, ist nicht selbstverständlich!

Vor einiger Zeit habe ich mal Jugendliche gefragt, wofür sie dankbar sind. Da kamen unter anderem folgende Antworten: Für meine Familie, für Freunde, für Frieden in unserem Land, dass es mir so gut geht, Gesundheit, ein Dach über dem Kopf, die schöne Natur. Auch Gott wurde genannt. Und es wurde auch gleich begründet: „Ohne Gott, der alles geschaffen hat, gäbe es doch das Genannte alles nicht!“ Wie recht hatten die Jugendlichen damit!

Trotzdem fällt uns das Danken manchmal schwer, oder wir vergessen es einfach. So geht es mir persönlich leider

auch. Manchmal fällt mir dann plötzlich der oben erwähnte Psalm-Vers wieder ein, und mir wird bewusst, wie freundlich und gütig Gott mit uns umgeht. Er hat uns un-

ser Leben geschenkt und uns seine Schöpfung und die Mitmenschen anvertraut. Wenn das kein Grund ist, ihm dankbar zu sein, was dann?

In diesem Sommer gehe ich nun nach fast 28 Jahren in Werther in den Ruhestand. Diese lange Zeit hier in der Gemeinde ist auch für mich ganz persönlich ein Grund, dankbar zurück zu blicken. Dankbar für die Unterstützung, die ich erfahren durfte, für alle Gebete und die Begleitung, für die tollen Menschen und die Begegnungen und natürlich für Gottes begleitende und bewahrende Hand! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Augenblicke und Begegnungen,

auf die Sie dankbar zurückblicken können und Gottes spürbare Freundlichkeit und Güte und seinen reichen Segen!

Ihr Volker Becker



Gottesdienste in Werther



03.03.	19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche
05.03.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Splitter
12.03.	09.45	Vorstellung der Konfirmanden, Pastor Hanke, Herr Becker
19.03.	09.45	Gottesdienst mit Verabschiedung von Frau Krause, Pastorin Beier
	18.00	Jacobi-live mit Vorstellung der Konfirmanden, Pastorin Beier
26.03.	09.45	Familiengottesdienst mit der KiTa „Im Viertel“, Pastor Splitter
02.04.	09.45	Pastor i.R. Düfelmeyer
06.04.	19.30	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen, Pastor Hanke
07.04.	09.45	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
	15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu
09.04.	06.30	Ostersonntag Andacht auf den Friedhof, Pastor Splitter
	07.00	Frühgottesdienst, Pastor Splitter

09.04.	09.45	Familiengottesdienst, Pastorin Beier
10.04.	11.00	Ostermontag Gottesdienst mit Taufen, Pastor Hanke
16.04.	09.45	Pastorin i.R. Staschen
	18.00	Jacobi-live
23.04.	09.30	Konfirmation Pastorin Beier, Herr Becker
	12.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
30.04.	09.45	Konfirmation Pastor Hanke, Herr Becker
07.05.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
	11.30	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
13.05.	14.00	Eiserne Konfirmation und Gnadenkonfirmation , Pastor Splitter
14.05.	09.45	Pastorin Beier
	18.00	Jacobi-live
18.05.	11.00	Himmelfahrt Gottesdienst an der Waldheimat, Pastorin Beier/ Pastor Osing
21.05.	09.45	Pastor i.R. Sobiech
28.05.	09.45	Pfingstsonntag Verabschiedung von Pastor Splitter
29.05.	10.30	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst am Waldheim

Gottesdienste in Häger



05.03.		Herzliche Einladung nach Werther
12.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
19.03.		Herzliche Einladung nach Werther
26.03.	10.00	Vikar Friesen
06.04.		Gründonnerstag Herzliche Einladung nach Werther
07.04.	10.00	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Splitter
09.04.	06.00	Ostersonntag Vikar Friesen mit an-schl. Frühstück
10.04.		Herzliche Einladung nach Werther
16.04.	10.00	Familiengottesdienst/Legoprojekt im Jugendheim Langenheide, Pastor Hanke und CVJM
23.04.	10.00	Pastor Hanke
30.04.		Herzliche Einladung nach Werther
07.05.	10.30	Familiengottesdienst „50 Jahre KiGa Häger“, Pastor Splitter
14.05.		Herzliche Einladung nach Werther

18.05.		Himmelfahrt Herzliche Einladung nach Werther
21.05.		Herzliche Einladung nach Werther
28.05.		Pfingstsonntag Herzliche Einladung nach Werther
29.05.	10.30	Pfingstmontag Ökum. Gottesdienst am Waldheim Häger, Vikar Friesen, Gem.-Ref. Forthaus

Krabbel- gottesdienste in Häger



12.03.	10.00	Johanneskirche Häger
23.04.	10.00	Johanneskirche Häger
29.05.	10.30	Pfingstmontag Waldheim Häger

Kinder- und Teensgottesdienste



05.03.	09.45	Ki.- und Teensgodi
09.04.	09.45	Ostersonntag Familiengottesdienst
23.04.	09.30	Kindergottesdienst
30.04.	09.45	Kindergottesdienst
29.05.	10.30	Ökum. Gottesdienst am Waldheim

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
Treffpunkt 5, 6-12 J.	Freitag, 17.00 Uhr Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Offener Treff für junge Menschen ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	Sonntag, 18.00 Uhr
Bibelgespräch	Mittwoch, 19.30 Uhr
Gemeinschaftschor	Freitag, 20.00 Uhr 14-tägig
Gemeindekreise	
Gospelchor	Montag, 20.00 Uhr
Seniorenclub	Montag, 15.00 Uhr monatlich
Kirchenchor	Dienstag, 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene	jeden 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr z.Zt. monatlich
Männerkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr monatlich
Gemeindehauskreis	jeden 1. Donnerstag im Monat
Bastelkreis	Donnerstag, 20.00 Uhr 14-tägig
Posaunenchor Werther	Donnerstag, 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	Freitag, 07.15 Uhr
Familientreff und Kindergruppe	Freitag, 16.00 Uhr 14-tägig

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Posaunenchor Anfänger	Mittwoch, 15.00 Uhr
Jugendklub „Middewirken“ ab 18 J.	Mittwoch, 19.30 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr
Neuer Jugendkreis ab 14 J.	Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor Langenheide	Donnerstag, 20.00 Uhr
Jungenjungschar, 8-14 J.	Freitag, 17.30 Uhr
Teestube, ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Mädchenjungschar, 8-14 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	Sonntag, 14.30 Uhr 14-tägig
Gemeindekreise	
Montagstreff	Montag, 20.00 Uhr 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Jugendkreis 13-15 J.	Donnerstag, 17.30-19.00 Uhr
Mädchen-Jugendkreis, ab 20 J.	Freitag, 17.30 Uhr
Gemeindekreise	
Abendkreis	Montag, 19.30 Uhr monatlich
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr monatlich

Regelmäßige Veranstaltungen im Haus Tiefenstraße

Montag	
10.30 – 11.30 Uhr	Werther bewegt sich: Gehtreff Treffpunkt Wohnanlage Mühlenstraße
15.00 – 17.00 Uhr	Das Kamingespräch i.d.R. am ersten Montag im Monat im Winterhalbjahr
17.30 – 19.00 Uhr	Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher
18.30 – 21.00 Uhr	Literaturkreis nach Absprache
Dienstag	
15.00 – 17.00 Uhr	Dienstagsforum i.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Pro- gramm
18.00 – 19.00 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker
Mittwoch	
09.30 – 12.00 Uhr	Aquarellmalen nach Absprache
15.00 – 16.00 Uhr	„Fit für 100“ mit Birgit Jaschkowitz
17.30 – 18.30 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker
Donnerstag	
14.45 – 16.45 Uhr	Klönen und Kegeln mit Paul Bruelheide
15.00 – 17.00 Uhr	„Rund um den Tisch“ Doppelkopf mit Beate Ruthmann und Renate Wilke, am ersten Donnerstag im Monat
18.30 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Demenz für pflegende Angehörige nach Absprache am letzten Donnerstag im Monat



Freitag	
15.00 – 16.15 Uhr	Gedächtnistraining, Bewegungsübungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
16.15 – 16.30 Uhr	Andacht
Sonntag	
15.00 – 17.00 Uhr	„Gemeinsam statt einsam“ mit Gisela Flottmann – Klön- Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brett- spielen, jeden 2. und 4. Sonntag
Beratung	
<ul style="list-style-type: none"> • in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe 	
Sprechzeiten	
Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
Dienstag	11.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr
Telefon	05203-1408

**Kamingespräche
im Haus Tiefenstraße**

**Moderation:
Willi Rose und Rolf Düfelmeier**

Montag, 06.03., 15.00 Uhr

**„Initiative Unbedacht Verstorbene“ –
Jeder Mensch hinterlässt eine Spur**

Gespräch mit Matthias Blomeier,
Sozialpfarrer im Kirchenkreis Bielefeld

Montag, 03.04.23, 15.00 Uhr

**„CT, MRT.....was passiert da eigentlich,
wenn wir vom Hausarzt/Facharzt
eine Überweisung
„in die Röhre“ bekommen haben?“**

Gespräch mit
Dr. Matthias Strathmann, Werther

Montag, 08.05.23, 14 Uhr

**„Sankta Herfordia –
eine Stadt im Wandel der Zeiten“**

Stadtführung durch Herford

- Höchstteilnehmerzahl 25 - 30 Personen (Reihenfolge der Anmeldung maßgeblich!)
- Fahrgemeinschaften erforderlich
- Abfahrt 13:45 Uhr Haus Tiefenstraße
- Treffpunkt: 14.45 Uhr vor der Münsterkirche im Zentrum
- Beginn der Führung 15.00 Uhr
- Ende der Führung ca. 16.00 Uhr
- Anschl. gemeinsames Kaffeetrinken

**Fam.o.S. e.V. Werther
Verbund Familienzentrum
Werther**

**Samstag, 4. März, 9 – 10.30 Uhr,
Kita „Im Viertel“**

**„Papa als Turngerät“
Spaß und Bewegung für Väter mit ihren
Kindern von 3 – 6 Jahren,
Leitung: Eva Zurmühlen**

**Dienstag, 7. März,
19.30 Uhr, Fam.o.S.**

**„Mein Kind kommt in die Schule“
Elternabend mit Patricia Becker**

**Mittwoch, 26. April, 20 Uhr,
Online über Zoom**

**„Kinder, Kacke ... vom Gang aufs Klo“
Vortrag von Martina Detert**

**Mittwoch, 26. April,
9.30 – 11 Uhr, Kidix**

**„Eltern-Kind Kurs für Eltern mit Kindern
im Alter von 12-24 Monaten“
Weitere Infos und Anmeldungslink
auf unserer Internetseite**

**Donnerstag, 25. Mai, 19 Uhr,
Fam.o.S.,**

**Schultütenbasteln
mit Sonja Bräuer**

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenn nicht anders angegeben, dann bitte beim Fam.o.S. unter info@famos-werther.de oder Tel. 05203/296066 oder 0176/43593614 (WhatsApp) anmelden. Weitere Informationen gibt es auf unserer Webseite unter famos-werther.de

Erinnerung an Günter Frey – ein Nachruf

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 23. Januar Günter Frey im Alter von 83 Jahren in Frieden eingeschlafen. Er war fest verwurzelt im christlichen Glauben und in unserer Gemeinde.

Am Reformationstag 1939 erblickte er das Licht der Welt. Zu diesem Tag gab es als Lehrtext zur Tageslosung folgenden Vers: „Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt, 28,20). Günter Frey hat ihn bewusst als Leitvers für seine Trauerfeier ausgesucht.

Jesus Christus war bei ihm, als er sein Leben begann zu Beginn des zweiten Weltkrieges in Dienheim, einem kleinen Ort in der Nähe von Mainz am Rhein. Er wuchs mit seinen drei Geschwistern in Schornsheim auf dem kleinen elterlichen Bauernhof auf. Nach der Volksschule absolvierte er eine kaufmännische Lehre.

Anders als seine Geschwister lockte es Günter Frey an andere Orte. So nahm er nach der Lehre eine Stelle als Angestellter in Frankfurt an. Danach arbeitete er in Kassel, Mainz, Duisburg und Köln. Die Welt der Städte, der Bildung und der Kultur eröffnete sich ihm. Nach drei



Jahren Abendgymnasium in Duisburg studierte er nebenberuflich an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Industriebezirk Duisburg mit dem Abschluss Betriebswirt. 1964 heiratete er seine Frau Amelie, die er als Freundin seiner Schwester schon in der Jugend kennengelernt hatte.

Von den großen Städten führte sein Weg in unsere kleine Stadt Werther. Seit 1970 wohnte er hier und war bis im Jahr 2000 bei der Firma Poppe & Potthoff zunächst als Prokurist und seit 1974 als Geschäftsführer für Finanzen, Einkauf, Administration und Personal tätig. Hier hatte er mit großem Einsatz, verlässlich und lösungsorientiert, gewirkt. Die Anzeige der Firma spricht von ihm als herausragender Persönlichkeit, die es

verstand, auch in Krisenzeiten werteorientiert zu handeln. Das Haus am Hang konnte vor 50 Jahren gebaut werden, und die beiden Kinder wurden geboren. Später kamen drei Enkelkinder dazu.

Bald brachte er seine Gaben auch in unserer Kirchengemeinde ein: von 1976 bis 2004 als Mitglied im Finanzausschuss und als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des Kirchenkreises. Von 1996 bis 2004 war er zugleich Presbyter und Mitglied in der Kreissynode. Sein Sachverstand war auch in den Gremien unseres ehemaligen Krankenhauses sehr wichtig. Auch gerade als wir uns von diesem trennen mussten, trug er dazu bei, das Beste daraus zu machen. Von 1991 – 2002 war er gemeinsam mit Ernst-August Niemann Geschäftsführer unseres Altenheimes.

Interessante Vorträge und Diskussionen organisierte er mit Erhard Kindermann und Willi Rose in der Altentagesstätte in Form der Kamingespräche zehn Jahre lang in seinem Ruhestand. Ebenso war er aktives Mitglied des Männerkreises.

Mich hat tief berührt, dass er fünf Tage vor seinem Heimgang, als es schon sehr schlecht um ihn bestellt war, noch unseren Sonntagsgottesdienst besucht hat. Wer unsere Gemeinde schon länger kennt, wird seine prägenden Spuren an vielen Orten entdecken.

Sein christliches Engagement überschritt auch die Grenzen von Kirchengemeinde und Kirchenkreis z.B. im Rahmen der Internationalen Vereinigung

Christlicher Geschäftsleute und seines Hauskreises.

Die Begrenztheit des Lebens trat deutlich in sein Leben, als vor gut 10 Jahren eine schwere Tumorerkrankung festgestellt wurde. Dank der medizinischen Behandlung konnte diese sehr lange wieder zurückgedrängt werden. Die Belastungen nahmen zu, als er dreimal wöchentlich den Tag in der Dialyse verbringen musste. In der Zeit um Weihnachten wurde deutlich, dass er bald sterben würde. Er blickte dem Tod klar ins Auge im Bewusstsein: dass er sich getragen wusste, von Jesus Christus, dem Auferstandenen. Seine glaubensstarke Haltung zeichnete ihn jetzt wie auch zuvor mit dem Umgang mit der Krankheit und anderen Belastungen des Lebens aus. Viele Menschen, vor allem seine Kinder, standen ihm in diesen schweren Zeiten bei.

Wir dürfen ihn nun auch getragen wissen von dem EINEN, der selbst den Tod für uns erlitten hat und auferstanden ist. Das Versprechen des Auferstandenen gilt für Günter Frey: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Silke Beier

Unsere Konfirmand/inn/en 2023

Am Sonntag, 23. April, werden um 9.30 Uhr in der St. Jacobi-Kirche durch Pastorin Beier und Herrn Becker konfirmiert:

- ❖ Leni Bardelmeier
- ❖ Anaïs Amélia Exss Sonne
- ❖ Lucy Fahle
- ❖ Hanna Fuchß
- ❖ Stefanie Glatfeld
- ❖ Jamie Jake Güttler
- ❖ Raul Kügler
- ❖ Erik Münter
- ❖ Tim Peperkorn
- ❖ Tessa Röthemeyer
- ❖ Marten Siefert
- ❖ Linn Steinhoff
- ❖ Joel Sobig
- ❖ Pia Thoß
- ❖ Malea Vörding
- ❖ Lynn Walkenhorst
- ❖ Carina Zurmühlen

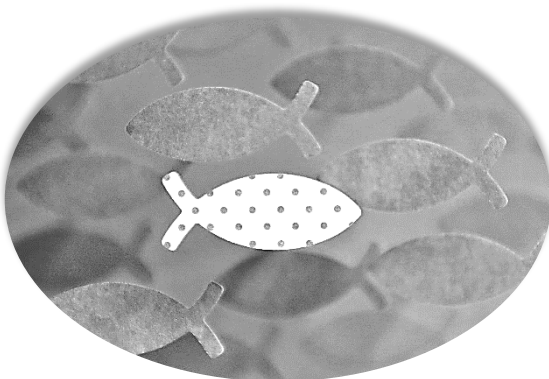
Am Sonntag, 30. April, werden um 9.45 Uhr in der St. Jacobi-Kirche durch Pastor Hanke und Herrn Becker konfirmiert:

Gruppe Werther

- ❖ Maja Brandes-Herlemann
- ❖ Luna Potthoff
- ❖ Insa Schwittay
- ❖ Lara Uphaus
- ❖ Zoè Vitic
- ❖ Keno Franzen
- ❖ Jannis Frey
- ❖ Christopher Hammer
- ❖ Tom Leonhard Mertens
- ❖ Mika Nagel
- ❖ Noah Welzel

Gruppe Langenheide

- ❖ Lucy Beger
- ❖ Lena Marie Krahnert
- ❖ Nick Barz
- ❖ Laurin Ammar Dittrich
- ❖ Bengt Joris Geesmann
- ❖ Jaron Holtmann
- ❖ Martti Jungclaus
- ❖ Phil Ködderitzsch
- ❖ Leon Major
- ❖ Pepe Schürmann
- ❖ Ole Steinmann
- ❖ Anton Stellbrink



Gemeinde im Wandel

Es gab eine Zeit in unserer Gemeinde, da wurden immer wieder silberne Dienstjubiläen (25 Jahre) begangen. Einerseits ist es ein gutes Zeichen, wenn Mitarbeitende über lange Jahre dabei sind, spiegelt es doch wider, dass sie ihre Arbeit gerne machen. Andererseits ist es in der Häufung ein Ausdruck dafür, dass alle ähnlich alt sind. Und irgendwann steht dann ein Generationenwechsel an. Letztes ist zurzeit in der ev. Kirchengemeinde der Fall.

Küster. Wir sind froh und auch dankbar, dass seit dem 1. Februar Thomas Zimmermeister seinen Dienst als Küster in unserer Gemeinde begonnen hat (siehe Vorstellung auf Seite 15). Wir wünschen ihm Freude an seiner Arbeit und eine wohlwollende Aufnahme bei den Menschen, denen er im Gemeindehaus begegnet.

Friedhofsgärtner. Zum 28. Februar ist nach 36 Jahren im Dienst als



Friedhofswärter Dietrich Meyer zu Heide in den Ruhestand gegangen (siehe Interview auf Seite 18). Sein Nachfolger als Friedhofswärter wird sein langjähriger bisheriger Kollege Uwe Kleemann (re. oben). Neu als Friedhofs-

gärtner tritt zum 1. März Jörg Farthmann (li.) seinen Dienst an. Das Team auf dem Friedhof komplett macht auch künftig Carsten Budach (li. oben), der weiter mit einer halben Stelle als Friedhofsgehilfe tätig ist. **Die Gemeinde lädt zur Verabschiedung und zur Begrüßung im Gottesdienst am 26. Februar im Gemeindehaus Werther ein.**



Gemeindesekretärin. Viele Kontakte zur Kirchengemeinde erfolgen über das Gemeindebüro. Sowohl über das Telefon als auch persönlich sind viele Men-



schen aus Werther Karola Krause begegnet, die seit 27 Jahren als Sekretärin kompetent und umsichtig Ansprechpartnerin im Gemeindebüro war. Sie wird zum

30. April in den Ruhestand gehen. Ihre Nachfolgerin wird Swetlana Fedeler sein, die vom 1. April an ihren Arbeits-



platz im Gemeindebüro haben wird (siehe Vorstellung auf Seite 21). Ihre Kollegin wird auch künftig Diana Struck sein, die ihren Schwerpunkt in der Friedhofsverwal-

tung hat.

Zur Verabschiedung und Begrüßung sind alle zum Gottesdienst am 19. März im Gemeindehaus Werther willkommen!

Pfarrer. Zum 31. Mai endet nach 32 Jahren in Werther die Tätigkeit von Pastor Hartmut Splitter als Inhaber der 3. Pfarrstelle (siehe Interview auf Seite 24). Wie es nach seinem Weggang genau weitergehen wird, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest und wird

hoffentlich im nächsten Gemeindebrief bekannt gemacht werden können.

Gemeindepädagoge/in. Seit 1996 ist Volker Becker als Gemeindepädagoge für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zuständig. Zahllose Kinder, Jugendliche und Eltern haben ihn bei unterschiedlichsten Veranstaltungen, jacobus-live-Gottesdiensten, Freizeiten, im Konfi-Unterricht, in Gruppenstunden oder bei anderen Gelegenheiten kennen- und schätzen gelernt. Zum 31. August geht er nun in den Ruhestand. Als seine Nachfolgerin hat das Presbyterium Sabrina Detmer gewählt. Sie wird sich zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen.

Gemeinde ist immer „Gemeinde unterwegs“, aber zu manchen Zeiten spürt man es in besonderer Weise. Die gegenwärtigen personellen Veränderungen sind eingebunden in einen größeren Zusammenhang von Umbrüchen in Kirche und Gesellschaft.

In einem Lied heißt es:

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel. Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt, bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!

Fragend und gleichzeitig voller Zuversicht blicken wir nach vorn.

Das Presbyterium

Der Kindergottesdienst sucht neue Wege



Das neue Jahr hat begonnen und das motivierte Kindergottesdienst-Team sucht nach neuen Wegen.

Denn: Der Trend, dass immer weniger Kinder in den sonntäglichen Kindergottesdienst gehen, setzt sich fort. Im letzten Jahr war die Teilnahmezahl leider teilweise so gering, dass liebevoll und ideenreiche Vorbereitungen häufig gar nicht durchgeführt werden konnten.

Wir haben entschieden, uns zunächst nur auf die gut angenommen Angebote wie z.B. Familiengottesdienste zu konzentrieren. In der Zwischenzeit überlegen wir, ob und wie es vielleicht im veränderten Format weitergehen kann.

Silke Beier

Weltgebetstag

Taiwan

3. März 2023



Glaube bewegt

Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
in Werther
am Freitag, 3. März
um 19.00 Uhr
in der
katholischen Kirche

Der neue Küster

Mein Name ist Thomas Zimmermeister. Ich bin 55 Jahre alt und habe bislang in meinem Beruf als Maler und Lackierer gearbeitet. Gebürtig komme ich aus Herford und wohne seit vier Jahren in Werther, wo ich mich auch sehr wohl fühle. Mein Sohn ist bereits erwachsen.



In meiner Freizeit hat Fußball einen hohen Stellenwert. Früher habe ich lange Jahre aktiv gespielt, aktuell bin ich noch mit großer Freude als Trainer tätig. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, als Küster für die Gemeinde tätig zu sein.

Offener Abend

„Woher kommen Verschwörungstheorien? Und wie gehen wir mit ihnen um?“

Mittwoch, 29. März, 19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch:

Andreas Hahn,

Referent für Sekten- und Weltanschauungsfragen
in der Ev. Kirche von Westfalen

Jugendheim Langenheide,
Langenheider Str. 34,
33824 Werther

Es laden ein:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther
und CVJM Langenheide



50 Jahre Leuenberger Konkordie

Leuenberg ist ein Ort in der Schweiz. Am 16.3.1973 haben in einem Tagungshaus in Leuenberg zahlreiche evangelische Kirchen in Europa eine Vereinbarung geschlossen, die man „Leuenberger Konkordie“ (LK) genannt hat.



Worum geht es?

Im Gefolge der Reformation war es im 16. Jh. zu einer Spaltung der abendländischen Christenheit gekommen, neben der kath. gibt es seitdem die ev. Kirche. Doch in der ev. Kirche bildeten sich noch innerhalb des 16. Jh. wiederum zwei verschiedene Bekenntnisse heraus: die Lutheraner im Gefolge Martin Luthers, und die Reformierten, die sich an Erkenntnissen der Schweizer Reformatoren Huldreich Zwingli und Johannes Calvin orientierten. Ein Versuch im 19. Jh., die beiden evangelischen Kirchen miteinander zu vereinen und eine Union zu bilden, führte im Ergebnis dazu, dass es seitdem noch die Unierten in der ev. Kirche gibt. Außerdem gibt es heute zahlreiche ev. Freikirchen auf dem ganzen Erdkreis.

Als sich 1948 die Evangelische Kirche in Deutschland zu gründen begann, verstand diese (die EKD) sich als ein **Bund** zwischen den ev. Kirchen, nicht selber

als Kirche. Bis heute gibt es in Deutschland sogenannte ev. Landeskirchen, die jeweils ihren eigenen Bekenntnisstand haben. So sind etwa die großen Kirchen im Norden (Nordkirche und Hannoversche Kirche) wie im Süden (Bayern, Sachsen, Thüringen und Württemberg) lutherische Kirchen, während die Kir-

chen, die früher zu Preußen gehörten (z.B. Rheinland, Westfalen, Brandenburg) uniert sind und etwa die kleine lippische Kirche oder Regionen in Westfalen wie das Siegerland sind reformiert.

Die Leuenberger Konkordie steht für einen Prozess des Zusammenwachsens der ev. Kirchen in Europa. 98 Kirchen in Europa haben bisher die LK angenommen, wozu in Deutschland neben den Landeskirchen etwa auch die methodistische Kirche gehören.



50 Years Leuenberg Agreement

Der Grundgedanke war ein einfacher, die konkrete Ausgestaltung wurde kompliziert und arbeitsreich: sind sich alle evangelischen Kirchen darin einig, dass das Zentrum des Evangeliums in der Botschaft von der Rechtfertigung des Gottlosen allein durch Gottes Gnade besteht, so muss es möglich sein, vom Kern der freien Gnade Gottes her alle zwischen den einzelnen ev. Kirchen strittigen Fragen in den Blick zu nehmen und zur Klärung zu bringen. Dazu kommt, dass manche Erkenntnisse der Theologie etwa in der Auslegung des Neuen Testaments Verständigungen in den trennenden Fragen des 16. Jh. heute möglich (und nötig!) machen.

Die strittigen Fragen zwischen den ev. Kirchen waren vor allem Fragen des Abendmahls, der Vorherbestimmung (Prädestination) und der Frage „Wer ist Christus?“ (Christologie).

Was heute selbstverständlich erscheint, ist es also seit noch gar nicht so langer

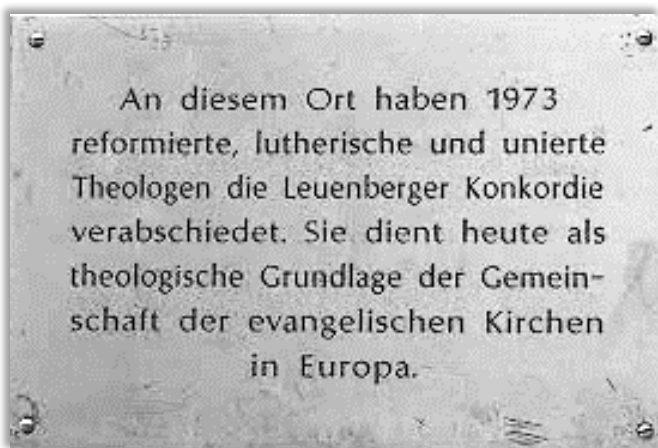
Zeit: dass es eine sogenannte „Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft“ zwischen den (meisten) ev. Kirchen in Europa (und damit auch in Deutschland) gibt.

Den Text der LK findet man im Internet, aber in Auszügen z.B. auch im Ev. Gesangbuch (Seite 1381ff.). Dort heißt es etwa zum Abendmahl: „Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus (...) durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. Er gewährt uns Vergebung der Sünden und befreit uns zu einem neuen Leben aus Glauben. Er läßt uns neu erfahren, daß wir Glieder an seinem Leibe sind. Er stärkt uns zum Dienst an den Menschen.“

Es gibt nach wie vor Unterschiede in Lehre und Traditionen zwischen den ev. Kirchen, aber im Sinne der LK erklären diese, dass sie „einander Gemeinschaft an Wort und Sakrament gewähren und eine möglichst große Gemeinschaft in

Zeugnis und Dienst an der Welt erstreben.“ Im Zeitalter der Ökumene erkennen und betonen Christen, was sie miteinander verbindet und was sie voneinander auch im immer tieferen Eindringen in das Verstehen des Evangeliums lernen können.

Holger Hanke



Dietrich Meyer zur Heide – der Friedhofsgärtner geht in den Ruhestand



Dietrich Meyer zur Heide ist in Werther geboren und aufgewachsen, wo er auch heute noch mit seiner Frau Claudia wohnt. Die drei Kinder sind längst erwachsen und aus dem Haus, dafür ist er stolzer Großvater von 4 Enkelkindern. Seit 1987 ist er als Friedhofsgärtner bei der Ev.-Luth. Kirchengemeinde beschäftigt. Nun geht er am 28. Febr. in den Ruhestand.

Lieber Herr Meyer zur Heide, erinnern Sie sich noch an Ihre Anfänge auf dem Friedhof in Werther?

Gelernt habe ich Garten- und Landschaftsbau. Mein Vorgänger auf dem Friedhof, Gustav Wittenberg, hatte gesundheitliche Probleme mit der Hüfte, so dass seine Stelle frei wurde. Ich hatte mich dann beworben, obwohl im Grunde gar nicht genau wurde, was

mich bei meinem neuen Arbeitsplatz erwartete.

Wenn man auf dem Friedhof arbeitet: verändert sich dann auch das eigene Verhältnis zum Tod und zum Sterben?

Ja, das kann man wohl sagen. Früher hatte ich über den Tod eigentlich nicht nachgedacht. Besonders nahe ist es mir oft gegangen, wenn Menschen beerdigt wurden, die ich näher gekannt habe.

Nun gibt es auf dem Friedhof ja recht unterschiedliche Arbeitsfelder. Was haben Sie immer besonders gerne gemacht?

Weil ich aus dem Garten- und Landschaftsbau komme, hatte immer besondere Freude daran, wenn es galt, Flächen neu zu gestalten und wenn ich da auch eigene Ideen mit einbringen konnte. Wir haben auch das eigene Kompostieren der Grünabfälle auf dem Friedhof neu eingeführt. Vor Ort gute Erde zu gewinnen, das ist schon etwas sehr Schönes.

Das Leben hat sich in den 36 Jahren seit Ihrem Dienstbeginn sehr verändert. Hat sich das auch auf dem Friedhof ausgewirkt?

Seit Anfang der 90er Jahre ist der Anteil der Urnenbeisetzungen immer weiter gestiegen. Inzwischen liegt er bei etwa 65%. Dadurch sind immer mehr Flächen

frei geworden, die vom Friedhof gepflegt werden müssen. Viele Menschen machen sich Gedanken über die Grabpflege, weil die Kinder oft nicht mehr am Ort wohnen oder man ihnen das nicht zumuten möchte.

Welche größeren Projekte hat es in den letzten Jahren auf dem Friedhof gegeben?

Eine grundlegende Veränderung wurde in Gang gesetzt durch die neuen Maße für Grabstätten, die eine grundlegende Überplanung und Umgestaltung des Friedhofs erforderte. Dann kam der neue Teil oberhalb des Parkplatzes dazu und schließlich vor etwa 10 Jahren die Möglichkeit zu naturnahen Beisetzungen bei Bäumen.

Und was macht der Friedhofsgärtner, wenn er nicht auf dem Friedhof arbeitet?

Als erstes ist da natürlich die Familie: da sind auf der einen Seite die Enkelkinder, über die wir uns freuen. Und da meine Eltern älter werden, brauchen sie inzwischen auch zunehmend Unterstützung. Und wir haben zu Hause viel Fläche, die in Ordnung gehalten werden muss.

Und wie blicken Sie dem Ruhestand entgegen? Haben Sie Pläne?

Wir haben schon länger keinen richtigen Urlaub mehr gemacht, und das soll sich demnächst ändern. Ich freue mich darauf, Fahrrad zu fahren und einfach mehr Zeit zu haben.

Gibt es einen Gottesdienst, an den Sie sich besonders gern erinnern?

Da fallen mir als erstes die Taufgottesdienste unserer Kinder ein.

In der Kirchengemeinde ist im Augenblick der Wandel zu spüren. Haben Sie Wünsche für die Gemeinde?

Ich wünsche der Gemeinde, dass sich immer genügend Menschen finden, die die Gemeinde lebendig erhalten. Im Grunde bin ich recht bodenständig und wünsche mir, dass die Kirche auch für künftige Generationen zum Leben einfach dazugehört.

Vielen Dank für das Gespräch! Und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt „Ruhestand“!

Das Interview führte Holger Hanke.

Passionsandachten

SONNTAG, 5. MÄRZ, 19.00 UHR
JOHANNESKIRCHE HÄGER
Passionsandacht mit Abendmahl
„Judas Iskariot - einer von uns?“
Pastor Hartmut Splitter

KARFREITAG, 7. APRIL, 15.00 UHR
JACOBI-KIRCHE WERTHER
Andacht zur Sterbestunde Jesu
„O Haupt voll Blut und Wunden“
Besinnung und Orgel
Pastor Holger Hanke
Ursula Schmolke

St. Jacobistift: Neustart...

...unter diesem Motto fand am 04.02. die erste Wohnbereichsfeier im St. Jacobistift statt.

Zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie durften auch die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wieder mitfeiern. Dieser Einladung waren viele gefolgt. Der Saal war voller fröhlicher Menschen an diesem Vormittag! Bei allen war auch so etwas wie Erleichterung zu spüren - endlich wieder gemeinsam auch im Jacobistift feiern!

Es wurde sich ausgetauscht, gerätselt, gesungen und gelacht.



Bei blauem Himmel und Sonnenschein wurde hier schon einmal der Winter „verabschiedet“ und der Frühling „herbeigerufen“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es noch ein kleines Gedicht mit auf den Weg, sowie ein kleiner Frühlingsgruß für alle Bewohner.

Musikalisch begleitet wurde dieser schöne Vormittag von Heinz-Hermann Pohlmann auf seinem Akkordeon. An dieser Stelle sei ihm nochmal herzlich gedankt!

Am Ende waren sich alle einig: Ein gelungener Neustart - so darf es jetzt gerne weitergehen!



Vorstellung der neuen Gemeindegemeinsekretärin Frau Fedeler



Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Swetlana Fedeler (mit "W") und ab dem 1. März 2023 bin ich die neue Gemeindegemeinsekretärin in unserer Kirchengemeinde.

Ich bin 47 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Werther. Die wunderschöne Stadt Werther ist mir schon am Anfang meines BWL-Studiums an der Universität Bielefeld positiv in Erinnerung geblieben. Seit 17 Jahren wohnen wir nun schon in Werther und sind sehr glücklich, ein Teil dieser wunderbaren Kirchengemeinde zu sein.

Ganz unbekannt bin ich somit in der Kirchengemeinde Werther nicht. Bereits seit 2012 engagiere ich mich leidenschaftlich als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kindergottesdienst-Team. Meine ersten Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit habe ich bereits als

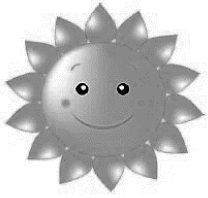
Jugendliche bei der Christlichen Jugend Mettingen (CJM) als Gruppenleiterin auf den Freizeiten innerhalb Deutschlands und in Taizè in Frankreich gesammelt. Da ich große Freude am Singen habe, unterstütze ich seit ca. 1,5 Jahren unseren Gospelchor "Jacobi Gospel Singers".

Ich bin ein sehr wissbegieriger, kreativer und reiselustiger Mensch, lese gerne und spiele Klavier. Außerdem unternehme ich viel draußen, indem ich mit meiner Familie und meinen Freunden oft wandern gehe oder ich tobe mich im eigenen Garten mit meinen Pflanzen aus.

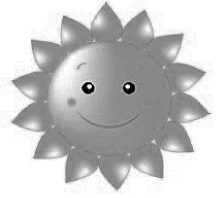
Ich freue mich ganz besonders auf die neue Herausforderung, so kann ich mich noch auf andere Weise in unsere Kirchengemeinde einbringen und weiterhin aktiv an der Gestaltung einer offenen und lebendigen Gemeinde mitwirken.

Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung von Karola Krause und Diana Struck bei der Einarbeitung in die neuen Aufgaben möge unsere zukünftige Zusammenarbeit gut gelingen.

Bis dahin alles Gute,
Swetlana Fedeler



Chronik der ev. Kindertageseinrichtung „Sonnenland“ (vormals ev. Kindergarten Häger)



7. Februar 1968: Gründung der Interessengemeinschaft „Kindergarten Häger“ durch Eltern (noch) nicht (mehr) schulpflichtiger Kinder
- Mai 1969: Genehmigung des Vorentwurfs
(Standort: unbebautes Kirchenland neben der Johannes-Kirche)
- August 1971: Baubeginn (Bauherr: Gemeindeverwaltung Häger)
- Frühjahr 1972: Richtfest
18. Dezember 1972: Einweihungsfeier der Anlage für zwei Gruppen à 30 Kinder
(Träger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther)

Einrichtung eines Bustransfers für die Kinder aus dem weiteren Einzugsbereich (Rotenhagen, Rotingdorf, Theenhausen)
- Oktober 1988: Einrichtung einer zusätzlichen „Notgruppe“ für 13 Kinder
(bei 2 x 25 Kindern regulär)
22. Juni 1997: Feier des 25-jährigen Jubiläums
31. Juli 1997: Auflösung der „Notgruppe“
- Oktober 1997: Beginn des Frühdienstes ab 7.00 Uhr und der Über-Mittag-Betreuung
- 2002: Umgestaltung des Außengeländes zu einer naturnahen Spiellandschaft
- Oktober 2010 bis Sommer 2011: Umbau für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren
- 01.08.2019: Übertragung der Trägerschaft auf den TfK-Verbund des ev. Kirchenkreises Halle
- September 2020: Start der dritten Gruppe im Erdgeschoss des Gemeindehauses Häger



50 Jahre Kindergarten „Sonnenland“ Jubiläumsfeier am 7. Mai 2023

- 10.30 Uhr Familiengottesdienst in der Johannes-Kirche
„... und was daraus geworden ist?!“
- 11.30 Uhr Grußworte in der Johannes-Kirche
Betreuungsangebot für die Kinder
- 12.00 Uhr Mittagessen vom Grillwagen
- 12.30 Uhr – 15.00 Uhr
für die Kinder:
Ponyreiten, Seifenblasen, Schminken, Eierlaufen,
Gummibärchen-Schleuder ...
- für die Erwachsenen:**
Info-Wände, Führungen durch die Einrichtung,
Klönssnack

Pastor Hartmut Splitter geht in den Ruhestand



Am 13. Januar 1991 wurde Hartmut Splitter in die dritte Pfarrstelle der ev. Kirchengemeinde eingeführt. Im Juni wird er 66 Jahre alt, am Pfingstfest (28. Mai) wird er in den Ruhestand verabschiedet. Seine Frau Christine ist ebenfalls tief in der Wertheraner Kirchengemeinde verankert, denn sie hat sich von Beginn an in zahlreichen Gruppen, Kreisen und

Institutionen ehrenamtlich in das Gemeindeleben eingebracht. (Herzlichen Dank!)

Die beiden Töchter Michaela und Janina sind längst erwachsen, haben das Haus verlassen und eigene Familien gegründet. Die Eheleute Splitter freuen sich über zwei Enkelkinder. Über 32 Jahre in einer Gemeinde, das ist eine ungewöhnlich lange Zeit für einen Pastor.

Hartmut, dem Pfarramt geht eine lange Ausbildung voraus: Theologiestudium, Vikariat und Hilfsdienst (so hieß das damals). Welche Themen, Bücher oder Personen aus dem Studium waren im Gemeindedienst für dich von besonderer Bedeutung?

An Themen möchte ich nennen:

- Christliche Existenz zwischen konfessionellem (hier: lutherischem) Selbstverständnis und ökumenischer Weite
- Die (protestantische) Kirche im weltanschaulich neutralen und demokratisch verfassten Rechtsstaat.

- Die sabbatliche Dimension des Sonntags und seine Bewahrung als allgemeiner Ruhetag

Spezielle Bücher möchte ich nicht angeben (es wären auch zu viele), gern aber einige Namen: Jeremia, Paulus, Franz von Assisi, Teresa von Ávila, Paul Tillich, Dietrich Bonhoeffer (neben Jesus und Luther natürlich).

Als klassische Tätigkeitsfelder eines Pastors gelten Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht. Sind das auch aus deiner Sicht die Schwerpunkte im Leben eines Gemeindepfarrers?

Unbedingt – und sie sollten es bleiben!

Was hat dich mit besonderer Freude und Leidenschaft erfüllt, und was eher nicht?

Von den pfarramtlichen Tätigkeiten waren die Aktivposten: Gottesdienstgestaltung, gerade auch zu besonderen Themen und in abweichendem „Format“ (hier vor allem meine 27 aufwändigen Vorstellungsgottesdienste mit den Konfirmandengruppen); Hausbesuche bei lieben Gemeindegliedern; die Frauenhilfe Häger.

Weniger begeistern konnte ich mich stets für die Verwaltungsaufgaben und die Gremienarbeit.

Neben der Gemeindegemeinschaft warst du ehrenamtlich auch in der Notfallseelsorge tätig. Was hat dich dazu bewogen? Und was nimmst du aus diesem Aufgabengebiet mit?

Ende der 90-er Jahre wurden verstärkt Pfarrer für die Ausbildung in dieser Form der Krisenintervention gesucht, und diese Herausforderung hat mich gereizt. Sie tut es unvermindert bis heute, weil sie gleich in mehrfacher Hinsicht ein wohlthuendes Gegengewicht zu den häufig doch eher routinierten Abläufen des Gemeindealltags bildet. Die Begleitung von Menschen an dramatischen Wendepunkten ihres Lebens weitet und vertieft mein eigenes Dasein im Blick auf seine Endlichkeit.

Ein besonderes Herzensanliegen ist dir neben der unmittelbaren Gemeindegemeinschaft der Kontakt zu unserem argentinischen Partnerkirchenkreis Misiones. Was bewegt dich zu deinem Engagement für Argentinien?

Alles fing damit an, dass unsere ältere Tochter Michaela wiederholt längere Zeit in Buenos Aires gelebt und gearbeitet hat. Ich selbst habe dann 2011 dort an einer pastoralen Fortbildungsveranstaltung teilgenommen und 2015 noch an einer weiteren in der Nordostprovinz Misiones, wo unser Kirchenkreis Halle eine intensive Partnerschaft unterhält. Umgekehrt waren in Werther ja schon einige Mal argentinische Freiwillige, Kollegen und andere Personen zu Gast, die teilweise vorübergehend auch bei uns gewohnt haben. Da ist die Mitwirkung im synodalen Partnerschaftskreis der Misiones-Freunde natürlich Ehrensache.

Fast die gesamten 32 Jahre bist du für die Kindergärten der Kirchengemeinde zuständig. Dabei hast du auch regelmäßige Andachten in den Kindergärten eingeführt. Weshalb ist dir die Arbeit mit den Jüngsten so wichtig?

Vorschulkinder sind noch ganz unbefangenen auch gegenüber allem, was mit „Kirche“ zu tun hat. Diese Offenheit gilt es zu nutzen, um sie mit elementaren Glaubensinhalten und biblischen Geschichten bekannt zu machen und in christliche Lebensvollzüge einzuüben (Beten, Singen, Feiern der Hochfeste). Dies ist umso wichtiger, als die meisten von ihnen vermutlich recht kirchenfern aufwachsen.

Von 1991 bis heute ist viel passiert. Welche Entwicklungen erfreuen dich und welche treiben dir Sorgenfalten auf die Stirn?

Die Gemeindegemeinschaft, besonders in den Gruppen und Kreisen, ist nicht mehr so stark pfarrerzentriert ausgerichtet, weil Ehrenamtliche sich verstärkt inhaltlich einbringen und auch Leitungsverantwortung übernehmen (dürfen). Daneben sind die Gottesdienste bunter und lebendiger geworden.

Im Bemühen, bei den Zeitgenossen mit der „Guten Botschaft“ anzukommen, läuft die evangelische Kirche Gefahr, das durchaus ja kantige Profil des Evangeliums auf das Maß eines vermeintlich mehrheitsfähigen Gutmenschentums zurückzustutzen. Zeitgeistigkeit war schon immer eine besondere Versuchung für den deutschen Prote-

stantismus. Dass sich so aber gerade nicht Gemeindeglieder halten oder gar gewinnen lassen, zeigt einmal mehr die – auch für den Zusammenhalt der Gesamtgesellschaft bedrohliche – hohe Austrittsneigung.

Ein Phänomen, das Gemeindepfarrer besonders schmerzt, sind Kirchaustritte. Weshalb ist es deiner Meinung nach wichtig, zur Gemeinde dazuzugehören?

Um nicht allmählich zu „verdunsten“, bedarf der christliche Glaube steter Vergewisserung. Die finde ich aber letztlich nur in den Mitgläubenden. Selbst die Bibel mitsamt allen sonstigen Quellen, aus denen sich „Glaube, Hoffnung, Liebe“ speisen, werden nur dank der Pflege des Überlieferungsschatzes und seiner aktualisierenden Mehrung durch die Kirche vor dem Versiegen bewahrt. Gott will sich eben nicht an seiner Gemeinde vorbei, sondern durch sie hindurch der Welt mitteilen. Deshalb gilt der schöne Satz: „Ein Christ ist kein Christ“ – Christsein kann man nur mit anderen.

Erinnerst du dich an besonders gelungene oder wichtige Veranstaltungen der Kirchengemeinde?

Dazu gehören neben vielen anderen die ökumenischen Gemeindefeste auf Heining's Hof, die ökumenischen Seminarreihen (z.B. zu „Christen und Juden“) und der ökumenische Gottesdienst zum Reformationsjubiläum am 12. März 2017 in der St.Jacobi-Kirche. (Tatsächlich: alles ökumenisch!)

Ich habe dich immer als sehr fleißigen Menschen kennengelernt. Nun beginnt der Ruhestand. Hast du neben dem Ruhen andere Projekte oder Ideen im Sinn? Was freut dich beim Gedanken an die nun beginnende Zeit?

Die neue Lebensphase ist bewusst noch nicht verplant, um erst einmal Abstand von allem zu gewinnen, was bisher meinen Alltag, aber eben ja auch die Sonn- und Feiertage dominiert hat. Das einzige, was ich mir fest vorgenommen habe, ist, an meinen Enkeln ein Stück weit wiedergutzumachen, was ich an meinen Kindern oft versäumt habe: Zeit und Zuwendung. Ansonsten vertraue ich auf die Wahrheit, dass in der Ruhe die Kraft liegt – auch dafür, Neues zu entdecken, auszuprobieren und anzupacken.

Und ihr werdet nicht in Werther bleiben?

Nein, das haben wir nicht vor. Sobald sich in der gegenwärtig äußerst angespannten Wohnungsmarktsituation eine akzeptable Möglichkeit ergibt, wollen wir in die Nähe der Familie unserer jüngeren Tochter Janina ziehen, die in Herford lebt.

Was wünschst du der hiesigen Kirchengemeinde für die Zukunft?

Nichts weniger als Gottes Segen! Konkret gesprochen: unter anderem und vor allem, dass sie weiterhin so viele großartige Menschen wie bisher in ihren Reihen findet, die sich unentgeltlich mit ihrem ganzen Herzblut, Gehirnschmalz

und Geschick für die schönste Hauptsache der Welt einsetzen.

Und zu guter Letzt: Möchtest du uns noch ein Bibelwort oder einen anderen Vers oder Satz mitteilen, der dir besonders wichtig ist?

Gott wartet auf uns, deshalb leben wir noch. (*Helmut Thielicke*)

Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche dir und Christine, aber auch deiner ganzen Familie Gottes Segen für den weiteren Weg durch die Zeit.

Das Gespräch führte Holger Hanke

Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro:

Montag	10.00-12.00 Uhr
Mittwoch	10.00-12.00 Uhr
Donnerstag	15.00-18.00 Uhr
Freitag	10.00-12.00 Uhr

**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung
der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Werther
Alte Bielefelder Str. 21
Tel. 7151**



**Die Winterkirche
dauert
in diesem Jahr
länger als in
früheren Jahren**

Am Gründonnerstag, den 6. April wird im Abendgottesdienst
im Gemeindehaus das Abendmahl an Tischen gefeiert.

Ab Karfreitag lädt die Gemeinde dann wieder
zu den Gottesdiensten in die Jacobi-Kirche ein.

In Häger finden die Gottesdienste durchgängig
in der Johannes-Kirche statt.

Es sind noch einige Plätze frei:

**Kinderfreizeit
in Bornholm / Dänemark**

Für Kinder von 8 – 12 Jahren
02. Juli – 15. Juli 2023

**Kinderfreizeit
auf Spiekeroog**

Für Kinder von 9 – 13 Jahren
22. Juni – 12. Juli 2023

Anmeldungen bitte bei

Volker Becker,
Talbrückenweg 12
33824 Werther
Tel. 05203-88557
oder schriftlich

mit dem Anmeldeformular aus dem Freizeitprospekt

WALK AND TALK

Stell dir vor, es ist Sonntagnachmittag
und du hättest Lust, einen Spaziergang rings um Werther zu machen
und nette Gespräche über Gott und die Welt zu führen.

Aber mit wem? Und wohin?

Wenn du gut zu Fuß bist und gerne etwas Neues ausprobieren möchtest,
zieh deine festen Schuhe an und komm einfach mit!

Treffpunkt: Gemeindehausvorplatz

Datum: 26. März 2023

Zeit: 14.00 Uhr

Dauer: etwa 1 bis 1,5 Stunden

Noch Fragen? Dann melde dich gerne bei Karin Hirth, Telefon 882616

Herzliche Einladung zum Pilgertag

Samstag, 6. Mai 2023

„Der Regenbogen und andere Hoffnungszeichen“

Treffpunkt 8.45 Uhr Gemeindehaus Werther
Fahrt in Fahrgemeinschaften nach Schröttinghausen
9.00 Uhr Treffen aller Pilger an der
Arche Noah- Kirche, Horstkotterheide 55
33739 Bielefeld-Schröttinghausen

Wir pilgern durch die Beckendorfer Mühlenmasch
und entlang des Schwarzbachs zurück nach Schröttinghausen.

Eine mittlere Kondition ist erforderlich.

Auf dem Weg wird Gelegenheit zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken sein.

Weglänge ca. 11 km

Ende ca. 13.30 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung:

Pfarrer Holger Hanke, Tel. 884569

Gemeindepädagogin Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. 1408

Die Königin ist krank – die Orgel von St. Jacobi soll renoviert werden



Der Klang der Orgel reicht vom sanften Pianissimo bis zum donnernden Fortissimo. Durch die Vielzahl ihrer Pfeifen ergeben sich viele Möglichkeiten, sowohl in der Tiefe wie in der Höhe, und das hat der Orgel den Ehrentitel „Königin“ unter den Musikinstrumenten eingebracht. Wenn es Orgeln z.B. auch in großen Konzerthäusern gibt (z.B. auch eine neue und gewaltige Orgel in der Elphi in Hamburg, aber auch in der Oetkerhalle), so gilt die Orgel für viele Menschen doch als „typisch Kirche“. In der Tat findet sich in den allermeisten Kirchen eine Orgel. Der bedeutende Mediziner und

Theologe Albert Schweitzer war auch Organist, von ihm stammt der Satz: „Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele“.

Seit 2017 gelten Orgelbau und Orgelmusik als immaterielles Kulturerbe der UNESCO. Mit über 50.000 Orgeln ist die Orgeldichte in Deutschland weltweit am höchsten.

Für die ev. Kirchengemeinde in Werther ist die Orgel in allererster Linie ein Instrument, das im Gottesdienst zum Klingen kommt. Daneben gibt es immer und immer wieder auch Konzerte mit und ohne Orgel, auch reine Orgelkonzerte.



In der großen Jacobi-Kirche mit ihren über 800 Plätzen braucht es ein Instrument mit einem gewaltigen Volumen, um den Raum zu füllen. Über 2000 Pfeifen hat das Instrument bei uns.

Zur Geschichte unserer Orgel

Nachdem die St. Jacobi-Kirche 1876/77 um die beiden Seitenschiffe und einen neuen Altarraum erweitert worden war, stellte die Gemeinde bald fest, dass sie für die nun größere Kirche eine neue Orgel benötigte. Aus welcher Zeit die alte Orgel stammte und in welchem Zustand sie sich befand, ist leider nicht überliefert. 1895 wurde eine neue Orgel eingeweiht, dem Geschmack der damaligen Zeit entsprechend handelte es sich um eine romantische Orgel, mit der vor allem romantische Orgelliteratur gespielt

werden sollte. Der Orgelbauer Ernst Klaßmeier hat mehrere Orgeln in der Region gebaut, so auch die in St. Jacobi. Der Musikgeschmack änderte sich, so dass die bestehende Orgel nach etwa 60 Jahren den Menschen nicht mehr gefiel. Man wollte wieder Bach spielen und hören und sehnte sich nach neobarocker Klangfülle. So wurde 1950/51 – unter Verwendung eines Teils der Register, der Registerkanzellen, des Blasebalgs und des unteren Gehäuses – durch die Firma Förster und Nicolaus die Orgel umgebaut und erweitert. Sie hat nun 33 Register auf 3 Manualen und Pedal. Mit ihr können vielfältige Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte gespielt werden.

Auch 1950/51 waren die Menschen – wie wir heute auch – Kinder ihrer Zeit. Es gab eine neue Technik, die Elektropneumatik. Dabei bediente man sich elektrischer Leitungen, um den Impuls von der Taste über Magneten zu der jeweiligen Pfeife zu leiten. So war es z.B. auch möglich, den Spieltisch nicht mehr direkt an der Orgel zu platzieren, sondern etwas Abstand zu schaffen, um etwa von der Orgel aus auch einen Chor dirigieren zu können.

Die Elektrik der Orgel ist nun über 70 Jahre alt und hat – was völlig normal ist - seit Jahren einige Altersbeschwerden, was immer wieder zu „Heulern“ und Ausfällen führt (So können seit einiger Zeit Register nicht mehr erklingen und manche Töne sprechen schlecht an.) Die Verkabelungen entsprechen nicht mehr dem heutigen Sicherheitsstandard und müssen daher ersetzt werden.

Das Presbyterium hat beschlossen, die Orgel grundlegend zu sanieren, so dass sie wieder ein-wandfrei spielbar ist und für einige Jahrzehnte dann hoffentlich über die normale Wartung eines Instrumentes hinaus keine größeren Reparaturen anfallen.



Folgende Arbeiten sind nötig:

Spieltisch und Elektrik

Die gesamte Elektrik wird erneuert (Kontakte, Kabel, Wippmagnete, Gleichrichter ...).

Der Spieltisch wird zur Generalüberholung aus der Kirche geschafft und in einer Spezialwerkstatt (Fa. Heuss in Hessen) überarbeitet.

Auch die Pedalklavatur muss ausgebaut und grundüberholt werden.

Pfeifenwerk

Das komplette Pfeifenwerk der 33 Register wird ausgebaut. Es wird gereinigt, überarbeitet, wo nötig repariert. Schimmelspuren werden entfernt.

Windzufuhr/Blasebalg

Der gewaltige Blasebalg im Turm stammt noch aus dem Jahr 1895. Es handelt sich um eine mit Leder überzogene Holzkonstruktion (Parallelfaltenbalg), die die gesamte Orgel mit Wind versorgt. Nach fast 130 Jahren pfeift und zischt es am Balg an vielen Stellen. Die gesamte Belederung wird erneuert, die Balgfalten werden neu papiert. Dazu muss die Balgkammer im Turm geöffnet werden, um den nötigen Platz zu bekommen, um die Arbeiten durchführen zu können.

Im Orgelgehäuse befinden sich noch zwei zusätzliche Bälge, die den Register- und Spielwind regulieren. Diese werden ebenfalls gereinigt, die Belederung und Papierung wird



erneuert. Die gesamte Windversorgung, Windkanäle und Flexrohre werden auf Dichtigkeit überprüft und Undichtigkeiten behoben.

Stimmung und Diverses

Im Zusammenhang der umfassenden Sanierung werden auch die Lampen im Orgelinneren ersetzt und eine höhenverstellbare Orgelbank angeschafft.

Den Abschluss aller Arbeiten bilden dann die Nachintonation und Stimmung der Orgel.

Zeitraumen

Orgelbau ist alte Handwerksarbeit und durch die Größe des Instruments sehr zeitaufwändig. Sowohl die Planung wie auch die Durchführung der Arbeiten wird durch den Orgelsachverständigen der Landeskirche, Martin Rieker,

begleitet. Die Arbeiten werden ausgeführt durch den Orgelbauer Mathias Johannmeier. Die Renovierung soll Ende Mai beginnen, die Wiedereinweihung der Orgel ist für den 1. Oktober (Erntedank) geplant.

Finanzen

Der Kostenvorschlag des Orgelbauers beläuft sich auf 130.000,- €. Dies ist ein sehr hoher Betrag, der sich aus dem Arbeitsaufwand erklärt, es war der günstigste Kostenvoranschlag. Wir freuen uns, wenn viele Menschen die Renovierung der Orgel durch Spenden unterstützen!

Kontoverbindung:

Ev.—Luth. Kirchengemeinde Werther
IBAN: DE63 4805 1580 0000 0012 06
Verwendungszweck: Orgel St. Jacobi





**Folgende Aktionen
sind bislang
zur Unterstützung
der Orgel
geplant:**

**Johannes
spielt für Jakobus**
Orgelmusik in der
Johannes-Kirche Häger
Dr. Volker Kruse
Samstag, 25. März,
15.30 Uhr
anschließend Einla-
dung zu Kaffee und
Kuchen

Singen für die Orgel

Gemeinsames Singen mit Gitarre und Klavier
im Ev. Gemeindehaus,
Freitag, 21. April, 19.30 Uhr

Orgel einmal anders – Filmmusik an der Orgel

Katharina Gerke an der Orgel von St. Jacobi,
Samstag, 22. April, 19.00 Uhr

Was ist los mit der Orgel?

Orgelführung mit Kantorin Ursula Schmolke
Freitag, 19. Mai, 18.00 Uhr auf der Orgelempore

Was ist los mit der Orgel?

Orgelführung mit Kantorin Ursula Schmolke
Sonntag, 21. Mai,
nach dem Gottesdienst auf der Orgelempore

„Rares wird zu Barem – für die Orgel“

Tombola zugunsten der Orgel.

Aktion während der Verabschiedungsfeier von Pastor Splitter
am Sonntag, 28. Mai (Pfingsten)

Wer gute / neuwertige Gegenstände
für die Tombola stiften möchte,
bitte bis 21. Mai

bei Christina Thomas, Tel. 6422 melden!

Wenn die Orgel jubelt –

Ostern und das Spektrum einer Orgel

Martin Rieker an der Orgel von St. Jacobi,
Mittwoch, 10. Mai, 19.00 Uhr

Offene Kirche: Holen Sie sich gerne Ihre Osterkerze!



Termine der Offenen Kirche:

Werther

Ostersonntag und Ostermontag
15.00 – 17.00 Uhr

Häger

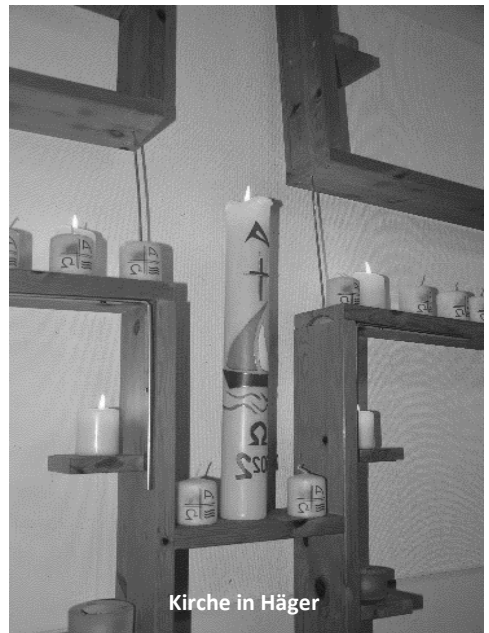
Gründonnerstag bis Ostersonn-
tag 15.00 – 17.00 Uhr

Herzlich willkommen!

Wie kann man von Ostern, von der Auferstehung Jesu sprechen? In der Bibel heißt es einmal: Durch die Auferstehung sind alle, die glauben können, „zu einer lebendigen Hoffnung“ berufen (1. Petr. 1,3) Und wenig später heißt es dort: Gott hat uns „aus der Finsternis in sein wunderbares Licht“ (1. Petr.1,9) berufen.

Die Osterkerzen wollen Zeugen des Lichtes, des Lebens und der Hoffnung sein. Deshalb gibt es in den Kirchen in Werther wie auch in Häger eine große Osterkerze, an der etwa die Taufkerzen von Täuflingen entzündet werden. Daneben halten wir in den Tagen vor und nach Ostern auch Osterkerzen für Sie zu Hause bereit. Sie können sich gerne eine Osterkerze während der offenen Kirche holen.

**Ab Ostern ist in Werther
die St. Jacobi-Kirche regelmäßig
freitags – sonntags
von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet**



Kirche in Häger

LEGO-Projekt 2023



Das große LEGO-Projekt 2023 in den Osterferien hofft auf eure tatkräftige Mitarbeit!

Es ist soweit - nach 2019 starten wir wieder ein Lego-Bauprojekt für Kinder im Jungscharalter. Der Anbieter ist ein anderer als beim letzten Mal - statt dem Bund der FEG bauen wir jetzt unsere Stadt mit dem Forum Wiedenest.

Wer sich über das Projekt informieren möchte, der kann auf dieser Seite mehr erfahren:

<https://www.wiedenest.de/legostadt>

Wir haben das LEGO-Projekt samt hauptamtlichem Mitarbeiter in der zweiten Woche der Osterferien für Donnerstag – Sonntag gebucht, also vom 13.-16. April. Mit den Kindern wird am Freitag und Samstag gebaut, der Donnerstag dient der Vorbereitung und der Sonntag dem großen Familiengottesdienst mit Besichtigung der entstandenen Bauwerke und dem Abbau.

Wie beim letzten Mal brauchen wir viele, viele helfende Hände, für die Organisation im Vorfeld, die Kinderbetreuung, das leibliche Wohl, die Technik und Architektur eines solchen Bauprojektes, für Andachten und Kleingruppen, Spielangebote drumherum und für Auf- und Abbau ganz besonders.

Wir möchten die Vorbereitung starten mit einem ersten Treffen am Freitag, den 3. Februar um 19:30 Uhr im Jugendheim.

Wir freuen uns, wenn wir dieses große, aber tolle Projekt auf vielen Schultern verteilen können.

Wer am 3. Februar nicht dabei sein kann, aber im April mit anpacken möchte, den bitte ich sehr herzlich, sich bei mir anzumelden - ganz vielen Dank!

Rebecca Schürmann

Es sprießt jetzt!

KINDERSEITE

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse

Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel Versuche alle Frühlingsblumen,
ob waagrecht oder senkrecht, zu finden.

T	B	W	S	Y	M	R	U	P	D	N	E
L	Ö	W	E	N	Z	A	H	N	S	M	I
E	M	K	I	U	T	G	Y	W	O	R	H
R	A	N	U	N	K	E	L	L	T	L	Y
K	G	A	T	U	L	P	E	M	C	N	A
D	K	R	O	K	U	S	U	P	Ö	K	Z
P	C	Z	A	S	Z	W	E	F	Y	T	I
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N
K	J	S	M	U	T	Y	I	U	R	P	T
M	F	S	P	R	I	M	E	L	N	J	H
L	Y	E	N	K	M	Y	O	T	S	D	E



**Am Ostersonntag, den 09. April,
findet im Ev. Gemeindehaus Werther
um ca. 8.00 Uhr
nach dem Frühgottesdienst ein
Osterfrühstück
statt.**

**Jede/r ist herzlich dazu eingeladen!
Zur Deckung der Unkosten wird um eine Spende
gebeten, deren Höhe Sie selbst bestimmen.**

**Bitte melden Sie sich bis Montag, 03. April
entweder telefonisch unter 05203/7151 an,
oder füllen Sie den Abschnitt unten aus
und geben ihn im Ev. Gemeindehaus Werther,
Alte Bielefelder Str. 21 ab.**

**Das Osterfrühstück in Häger findet
nach dem Frühgottesdienst
ab ca. 7.00 Uhr statt.**

**Für das Frühstück in Häger
ist eine Anmeldung
nicht erforderlich.**

**Ich/wir möchte/n am Ostersonntag, den 09. April am Osterfrühstück
mit ____ Erwachsenen und ____ Kindern teilnehmen:**

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____